

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrschorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Brohnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 53.

Sonnabend, 3. Mai 1913.

65. Jahrgang.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Band- und Gutfabrikanten **Carl Georg Brückner**, Inhaber der Firma J. Ferdinand Boden, in Großröhrschorf wird hierdurch **aufgehoben**, nachdem der im Vergleichstermine vom 4. April 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt worden ist.

Die Gebühr des Konkursverwalters wird auf 370 M, seine Auslagen werden auf 155 M 85 Pf. festgesetzt.

Pulsnitz, am 29. April 1913.

### Königliches Amtsgericht.

Mit der Stellvertretung des Friedensrichters für den Bezirk Bretinig mit Rittergut, Herrn Ortsrichters Kunath in Bretinig, ist bis auf weiteres der Friedensrichter, Herr Ortsrichter Wagner in Großröhrschorf beauftragt worden.

Pulsnitz, am 30. April 1913.

### Königliches Amtsgericht.

## Oeffentliche Stadtverordnetensitzung

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

— Tages-Ordnung: —

1. Einflurung des Flurstückes Nr. 107 in den Stadtbezirk.
2. Beitritt der Stadt zum Sächs. Wasserwirtschafts-Verbande.
3. Gesuch der Schützengesellschaft.
4. Gesuch des Königl. Sächs. Militärvereins „China- und Afrika-Krieger“ in Leipzig.
5. a. Haushaltplan der Stadtkasse.  
b. Haushaltplan der Schulkasse.
6. Erweiterung des Schulausschusses anlässlich des Schulneubaues.

Pulsnitz, den 3. Mai 1913.

Hermann Sperling, Stadtverordneten-Vorsteher.

### Das Wichtigste.

Der sächsische Staatsfiskus erwarb zur Sicherung von weiteren Kohlenfeldern für den Eisenbahnbetrieb das Rittergut Biskowitz und eine Anzahl bäuerliche Grundstücke bei Ramenz.

Der seit einigen Wochen vermisste Oberjustizrat Dr. Körner aus Dresden wurde gestern im Bodensee tot aufgefunden.

Die Maiseier verlief in Berlin und überall im Reich ohne bemerkenswerte Zwischenfälle, und ohne irgendwie Eindruck zu machen.

Bei Celle hat gestern ein Waldbrand 12 000 Morgen Waldbestand vernichtet.

Der österreichische Ministerpräsident gab bekannt, daß die Bemühungen, für den böhmischen Landtag ein Arbeitsprogramm aufzustellen, gescheitert seien.

Der türkischen Regierung und den Balkanstaaten ist gestern die Note der Mächte über die Friedenspräliminarien übergeben worden.

Es bestätigt sich, daß der frühere Kommandant von Skutari Hassan Riza ermordet worden ist.

In Ballona herrscht völlige Anarchie.

### Politische Wochenschau.

Auf des Messers Schneide! Die Dinge drängen zur Entscheidung, ob so oder so, jedenfalls ist ein derartiger Zustand, wie ihn jetzt die Lage auf dem Balkan zeigt, auf die Dauer unhaltbar, denn eine derartige Ungewißheit muß mit ihren lähmenden Wirkungen Schädigungen nach allen Seiten hin bringen. Da der Widerstand Montenegros in erster Linie gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet ist, konnte dieses nicht länger zusehen und so traf man denn in dieser Woche umfangreiche Vorbereitungen für alle Eventualitäten unter offizieller Ankündigung eines selbständigen Vorgehens für den Fall, daß die übrigen Mächte nicht mitmachen wollten. In dem Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, ist eine Entschliebung der Mächte noch nicht erfolgt, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die Situation eine ungemein kritische ist, und daß Grund genug vorhanden ist, nicht allzu optimistisch in die Zukunft zu blicken; auch wir in Deutschland müssen uns auf alles gefaßt machen. Herr von Jagow hat in der Budgetkommission des Reichstages allerdings erklärt, daß uns die Differenzen zwischen Oesterreich und Montenegro nicht direkt angehen, gleichwohl ist es aber selbstverständlich, daß Deutschland entschieden die verbündete Donaumonarchie in ihrem Auftreten unterstützt und es im Falle weiterer internationaler

Bemüdelungen nicht im Stiche lassen wird. Dieses Moment kann vielleicht für eine friedliche Entwicklung der Dinge ausschlaggebend werden, indem man auf Seiten des Zweibundes doch Bedenken trägt, angesichts eines festen Zusammenhaltens zwischen Deutschland und Oesterreich die Dinge auf die Spitze zu treiben. Es wäre ja nicht das erste Mal, daß sich auf diese Weise das deutsch-österreichische Bündnis als ein festes Bollwerk des Friedens erweist.

Bei uns in Deutschland ist man in dieser Woche mit der Militärvorlage ein gutes Stück vorwärts gekommen und es verdient mit Genugtuung verzeichnet zu werden, daß die Budgetkommission schnelle Arbeit gemacht hat. Die Verstärkungen für die Friedenspräsenz sind ohne Abstriche angenommen worden und man kann Herrn von Heeringen zu diesem Erfolge aufrichtig beglückwünschen, nachdem er in den letzten Wochen mancherlei Unannehmlichkeiten hat erfahren müssen. So schnell wie mit der Militärvorlage selbst wird es freilich mit der Dedung nicht gehen und es muß als völlig ausgeschlossen gelten, daß, wie die Militärvorlage wünscht, bis Anfang Juni eine Erledigung erfolgt.

Trotzdem der Termin der preussischen Wahlen so nahe ist, ist von einem umfassenden Wahlkampf kaum etwas zu spüren, nur daß hier und da Versammlungen stattfinden, deren Zahl sich mit der Herankunft des Wahltages naturgemäß steigert, von irgend einer Erregung der Masse merkt man nirgends etwas, es herrscht im großen und ganzen ziemliche Gleichgültigkeit, obwohl sich die Linke Mühe gibt, durch die Parole der Wahlreform die Wählermassen in Fluß zu bringen.

Aus Portugal sind in dieser Woche wieder einmal ernste Nachrichten gekommen, es hat dort ein Putsch stattgefunden, der den Zweck hatte, die jetzige Regierung zu stürzen und möglicherweise die Dynastie wieder zurückzurufen. Den Anreiz hierzu hat möglicherweise die vor einiger Zeit in Sigmaringen erfolgte Verlobung des Erbprinzen Manuel mit der Prinzessin von Hohenzollern gegeben. Jedenfalls beweist aber das Vorkommnis, daß eine Konsolidierung der Verhältnisse in Portugal trotz des Systemwechsels noch immer nicht eingetreten ist und wahrscheinlich auch nicht so bald zu verzeichnen sein wird.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Nun hat er wieder seinen ersehnten Einzug bei uns gehalten der liebliche Wonnemond, dem der Dichter Logau die sinnigen Verse widmete, die da lauten:

„Dieser Monat ist ein Ruß,  
Den der Himmel gibt der Erde,  
Daß sie jetzt eine Braut,  
Künftig eine Mutter werde.“

Saatengrün, Blütenduft, Farbenschmelz, Himmelsblau, linde Zephyre — ja, wenn das wirklich alles uns entgegengebracht wird, dann muß auch unser Herz mitjubeln in dem allgemeinen Freudenrausch der wonnestrunknen Schöpfung. Aber wie nichts Irdisches vollkommen ist, wie das höchste Glück, die seligste Freude bereits in sich des Verwesens Keime trägt, so klingt auch in den lauten Maienjubiläum ein gar häßlicher, schriller Ton: die „drei Gestirnen“, deren gefürchtetes Regiment (11. bis 13. Mai) dieses Jahr gerade in die Pfingstzeit fällt, haben schon manche Blüte vernichtet, manche Hoffnung mit rauher Hand zerstört. Wie klingt doch die alte, traurige Weise?

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,  
Er fiel wohl auf die holden Blaublümlein,  
Sie sind verdorben, gestorben“ . . .

Und ist es im Leben etwa anders? Auch im Völkerverleben? Wir brauchen nur 100 Jahre zurückzudenken. Die ersten ernstesten Zusammenstöße mit dem großen Norden nach der machtvollen Erhebung des geliebtesten Vaterlandes — waren sie nicht auch getäufelte Hoffnungen? Bei Groß-Görschen sowohl am 2. Mai, als auch bei Baugen am 20. und 21. Mai blieb des Gefürchteten überlegenes Feldherrntalent noch immer im Vorteile und erst allmählich sollte sich das Kraft- und zielbewußte Wollen der Verbündeten zum entscheidenden Siege verdichten. Und merkwürdig! Die gleiche Wahrheit kündigt uns ein dritter wichtiger Maientag dieses Gedenkjahres: der 22., der uns den 100. Geburtstag des berühmten Dichterkomponisten Richard Wagner bringt. Ein entsagungsvolles, an Enttäu- schungen, Entbehrungen und Zurücksetzungen überreiches Leben war es, das auch diesem Heros beschieden war, bis ihm endlich in Bayerns jugendbegeistertem Könige der ihm vom Schicksal bestimmte Retter erschien. Mag daher der Maientag nicht immer halten, was er verspricht und was der Dichtermund ihm nachpreist: die Hoffnung soll uns nicht lassen zuschanden werden, ihr fröhliches Grün soll uns ein verheißungsvolles Sinnbild der Zukunft bleiben!

Pulsnitz. (Sächsischer Fechtclub.) Am Himmelfahrtstage hielt die am 23. Juni 1912 in Bischofswerda gegründete „Freie Vereinigung der Sächsischen Fechtclubverbände der Lausitz“ im Hotel „Schützenhaus“, hier ihre erste Versammlung ab. Von 19 geladenen Verbänden waren 7 Verbände mit 41 Abgeordneten, welche 4022 Mitglieder vertreten, erschienen. Die Versammlung wurde nachmittags 1/4 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Bernhard Beyer mit herzlichsten Begrüßungsworten, die er den Anwesenden, insonderheit aber dem Hauptkassenprüfer Herrn Katschek, dem Meining-Baugen und dem Landes-Ehrenmitglied Altmannmeister Werner-Bischofswerda zurief, sowie mit einem Hoch auf den Schutzherrn der Sächsischen



Festschule, Se. Maj. den König eröffnet. Die Tagesordnung umfaßte vier Punkte. Zu Punkt 1 wurde vom Vorsitzenden ausführlich Bericht erstattet über die Tätigkeit im ersten Jahre des Bestehens der Vereinigung, die zurzeit aus 9 Verbänden besteht. Punkt 2 betraf die Beratung über die Eingänge zur Tagesordnung der Landeshauptversammlung in Radeburg. In zweistündigem Meinungsaustausch wurden die zur Landeshauptversammlung gestellten Anträge durchberaten. Was die Anträge Plauen anbetraf, so wurden die Meinungen dahin zusammengefaßt, daß, wenn auf der Landeshauptversammlung in überzeugender Weise nachgewiesen wird, daß sie einen wirklichen Nutzen für die geistliche Entwicklung der Sächsischen Festschule bringen, die Freie Vereinigung bereit ist, bedingungsweise auf dieselben einzugehen. Zu Punkt 3 beantragte der Verband Pulsitz anstelle der Freien Vereinigung die Gründung eines Bezirksverbandes, wie solche in Sachsen schon mehrere bestehen. Nach längerem Für- und Gegenreden ließ man den Antrag, da die anderen Verbände zustimmen nicht geneigt waren, denselben auf sich beruhen. Als nächster Versammlungsort wurde Mittel gewählt. Nachdem Herr Meinig-Baugen dem Vorsitzenden, Herrn Bernhard Beyer und Herr Kirchen-Radeberg dem Protokollant, Herrn Gustav Patzig den Dank und die Anerkennung für geleistete Arbeit ausgesprochen, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die Sächsische Festschule geschlossen. — Die Zusammenkunft hat gezeigt, daß die Aussprachen, wenn auch bindende Beschlüsse nicht herbeigeführt wurden, doch von Nutzen sind für die segensreiche Festschulfrage.

Pulsitz. (Pflingstschießen.) Wie die privilegierte Schützengesellschaft in ihrem Inserat in der heutigen Nummer bekannt gibt, hat das Pflingstschießen neben der herrlichen Illumination des Festplatzes in diesem Jahre zum ersten male eine recht erfreuliche Bereicherung durch ein am dritten Festtage — Mittwoch — abzuhaltendes großes Kunstfeuerwerk erfahren. Für diesen Abend ist daher starker Zuspruch zu erwarten, hat doch ein derartiges Schauspiel immer auf die Bewohner der Orte von nah und fern eine gewaltige Anziehungskraft ausgeübt. Die Hauptsache dabei ist allerdings schönes Wetter!

Pulsitz. (Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaletadresse) ist für die Zeit vom 5. bis 10. Mai weder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland gestattet.

Pulsitz. (Bitte für Gefängnisentlassene.) In das Gefängnis des Königl. Amtsgerichts Pulsitz werden sehr häufig mittellose Leute mit völlig abgerissenen Schuhen eingeliefert. Die dem Amtsgericht zu Gebote stehenden Mittel ermöglichen nur, ab und zu die nötigsten Ausbesserungen vorzunehmen. Wenn auch bei dem größten Teile solcher Gefangener die Not nicht unvermerkt ist, so liegt es doch im allgemeinen Interesse, daß sie nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis nicht genötigt sind, alsbald um Schuhwerk betteln zu gehen. Fast in jeder größeren Haushaltung nun sind alte, abgelegte, für Gefangene passende Schuhe oder Stiefel vorhanden, mit denen noch ein guter Zweck verfolgt werden könnte. Die Mitteilung von Adressen wird an die Expedition dieses Blattes oder an die Gefängnisverwaltung erbeten. Für Abholung wird dann gesorgt werden.

Pulsitz. (Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.) In Nr. 13 des Zentralblattes für das Deutsche Reich vom 20. März d. J. sind nunmehr durch Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 17. d. M. die Musteratzungen für die Krankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung veröffentlicht worden. Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung sind von den neuen Musteratzungen für Krankenkassen auch wieder zweckmäßig eingerichtete Folioausgaben zur Ausarbeitung bez. Erneuerung der Satzungen für die einzelnen Kassen erschienen. Diese sind zur Verminde rung der Schreibarbeit unmittelbar als Manuskriptunterlage zu benutzen und in vorchriftsmäßigem Behördenformat auf gutem Schreibpapier gedruckt, mit freien Gegenseiten für die notwendigen Zusätze und Änderungen. Die Satzungen für Orts- und Landkrankenkassen kosten je 1.20 M., die für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebskrankenkassen sowie für Innungskrankenkassen je 1 M. und sind zu diesen Preisen aus Carl Heymanns Verlag zu Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 zu beziehen. Für die Einreichung der Manuskripte zur behördlichen Genehmigung sind je drei Abzüge voranzubringen. Die Musteratzung für diejenige allgemeinen Ortskrankenkassen, neben denen keine Landkrankenkasse errichtet wird, steht noch zu erwarten.

— (Sächsisches Staatsschulbuch.) Eingetragen waren Ende April 1913: 2464 Konten im Gesamtbetrage von 164 036 500 Mark.

— (Sonne und Mond im diesjährigen Mai.) Im Verlaufe des Mai nimmt die Tageslänge um einundeinhalb Stunde zu. Die Sonne, die uns am 1. Mai um 4 Uhr 32 Minuten begrüßte und um 7 Uhr 23 Minuten verließ, geht am letzten Matitage um 3 Uhr 47 Minuten auf und erst um 8 Uhr 9 Minuten unter. Am 21. Mai 6 Uhr nachmittags tritt unser großes Himmelsgestirn in das Sternzeichen der Zwillinge. Die Phasen des Mondes sind wie folgt: am 6. Mai 9 Uhr vormittags Neumond, am 13. Mai 1 Uhr nachmittags erstes Viertel, am 20. Mai 8 Uhr vormittags Vollmond und am 28. Mai 1 Uhr vormittags letztes Viertel. In größter Erdnähe steht der Mond am 16. Mai und in größter Erdferne am 28. Mai.

Dhorm. (Vortragsabend.) Der hiesige Turnverein veranstaltete nächste Mittwoch, den 7. Mai, einen Vortragsabend. Die schulentlassene männliche und weibliche Jugend, deren Eltern und Lehrherren werden hierzu ganz besonders eingeladen. Auch Nichtmitglieder und Freunde der Turnfrage sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Großröhrsdorf. (Nationalspende zum Kaiserjubiläum.) Die im hiesigen Orte veranstaltete Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum, dessen Ertrag den evangelischen Missionen in deutschen Kolonialgebieten zugewendet werden soll, hat insgesamt den hocherfreulichen Betrag von 1017 M. 65 Pfg. ergeben. Dieser Betrag ist an die Sächsische Bank in Dresden als Hauptammelstelle überwiesen worden.

Rammenau. (Junker-Tagung.) Am gestrigen Himmelfahrtstage hielt der „Bienenwirtschaftliche Bezirksverband Westliche Oberlausitz“ hieselbst seine Jahres-Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde durch den ersten Verbandsvorsitzenden Herrn Oberlehrer Kantor Störzner-Arnsdorf geleitet. Den Hauptteil der Versammlung bildete der Vortrag des Herrn Kantor Susche-Baugen über „Vermehrung und Brutpflege der Biene“. Daran anschließend referierte der 2. Verbandsvorsitzende Herr Lehrer Lehmann-Rauschwitz über die vom Bienenwirtschaftlichen Hauptverein am 1. Juni zu eröffnende Befruchtungs-Station zu Grillenburg bei Tharandt. Hierzu stellte noch Herr Otto Dietrich-Ramenz den Antrag; seitens der Hauptvereinsleitung dahin zu wirken, daß den Jünlern Befruchtungskästchen zum Kaufe geboten, resp. befruchtete Königinnen von der Belegstation Tharandt bezogen werden könnten. Herr Verbandskassierer Kreisvorstand Richter-Arnsdorf legte Rechnung. Dieselbe wurde für richtig befunden und ihm Entlastung erteilt. Die nächste Jahres-Hauptversammlung findet 1914 in Pulsitz statt. Ferner wurde beschlossen, dieses Jahr in Ramenz eine Wanderversammlung abzuhalten. — Der Versammlung war eine Befruchtung des hiesigen Fichte-Museums, sowie der Rammenauer Bienenstände vorausgegangen.

Ramenz, 29. April. (Auf dem Bauplatz) für das Kasernement des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 178 herrscht emsige Tätigkeit. Die Gebäulichkeiten werden dem bisherigen Kasernement in der Richtung auf Ischnau angeschlossen. Auch zwei Verfeineratengebäude, an der Straßenfront gelegen, werden errichtet. Sie sind bereits unter Dach gebracht. Die Arbeiten für die Mannschaftsgebäude sind verhältnismäßig noch zurück, da vor wenigen Tagen erst mit den Ausschachtungen begonnen worden ist.

Ramenz. (Angestellte.) Im ersten Vierteljahr 1913 wurden im Schulinspektionsbezirk Ramenz angestellt: Herr D. S. Meyer, bisher Lehrer in Crossen (M.), als ständiger Lehrer in Kleinittmannsdorf; Herr J. A. Ulbricht, bisher Hilfslehrer in Pulsitz, als ständiger Lehrer daselbst.

Elstra, 30. April. (Sein 50jähriges Vereinerjubiläum) feierte am vergangenen Sonntag der hiesige Männergesangsverein. Früh 1/9 Uhr war Abgang. Nachmittags 3 Uhr begann im schön geschmückten Schützenhausaal die Festfeier. Eingeleitet wurde diese mit dem Gesang: „Gott grüße Dich“ von Fr. Abt, dem die Begrüßungsansprache des Vereinsleiters, Herrn Karl Horck, folgte. Nach weiterem Gesangsvortrag hielt Herr Pastor Kapper die Festrede. Anschließend folgte die Ehrung der 8 noch lebenden Gründer. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Von den zahlreichen Sängergästen stifteten Sängerbund, Miltärgesangsverein und Geselligkeit-Ramenz eine Wäse Mozart-, Niederkrantz-Rammenau eine Schnupftabakdose, Männergesangsverein Burkau einen Humper, Niederhain-Großröhrsdorf eine Tischglocke und Niederkrantz-Pulsitz M. S. eine Ehrenfahne. Dem noch aktiven Sänger und Mitbegründer Träger wurde seitens der Kreisleitung eine hübsche Standuhr „für Sängertreue“ überreicht. Die Jubilare und der Vorsteher dankten herzlich für alle diese Ehrungen. Im folgenden Konzert wurden 6 Männerchöre und 4 Quartetts melodisch schön vorgetragen, ebenso 2 Einzelgesänge von Rammenau und Burkau. Um 7 Uhr war das Konzert zu Ende und die zahlreiche Festversammlung trennte sich, bis gegen 9 Uhr der Kommerz seinen Anfang nahm, wobei der Jubelverein, der Chorgesangsverein-Elstra, der Sängerverein Gersdorf und mehrere Einzelvortragende den Abend verschönten.

Dresden. Se. Maj. der König, Prinz Johann Georg, der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich waren am Mittwoch zur Trauerfeier für Hofrat Professor Dr. Jakob, die in der Wohnung des Verstorbenen in der Kurfürstenstraße stattfand, erschienen, um persönlich von dem einjährigen Lehzer der Prinzen Abschied zu nehmen. Die Beisetzung erfolgte gestern Donnerstag auf dem Taucher Friedhofe in Baugen. Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian waren hierzu im Automobil nach Baugen gekommen. Die Spitzen der Behörden waren sämtlich anwesend. Der Verstorbene wurde an der Seite seiner Eltern der Erde übergeben. Im Auftrage des Königs legte Major O'Byrn einen großen Lorbeerkranz am Grabe nieder, während der Kronprinz und Prinz Christian eigenhändig Kränze niederlegten. Die beiden Prinzen fuhren im Auto nach Dresden zurück. Das Geschick wollte es, daß der in Baugen lebende Bruder des Verstorbenen, Pfarrer Vic. Jacob, erkrankt war, so daß er an der Beerdigungsfeyer nicht teilnehmen konnte.

Dresden. (Sarrasani.) Die letzten beiden Vorstellungen im Zirkus Sarrasani fanden am gestrigen Himmelfahrtstage statt. In zwei Sonderzügen verließ heute Freitag der Zirkus Dresden, um sich zunächst nach Rottbus zu begeben, wo das Sommerunternehmen, die Sarrasani-Schau bereits aufgestellt worden ist. Sarrasani wird von dort aus eine Tour durch das östliche Deutschland unternehmen. Im Zirkustheater werden eine Reihe von baulichen Änderungen und Verbesserungen vorgenommen. Noch innerhalb des Monats Mai aber wird es jedenfalls zu einer Stätte neuer Ueberraschungen werden. Wann Sarrasani mit seinem Zirkus wieder nach Dresden kommt, ist noch unbestimmt.

Dresden, 2. Mai. (Große Hitze im Elbtal.) Borgestern herrschte im Elbtal große Hitze. Das Thermometer zeigte 40 Grad Celsius in der Sonne und 30 Grad im Schatten. Gestern wurden 35 Grad Celsius in der Sonne und 21 Grad im Schatten vom Thermometer abgelesen.

Borna. (Das hiesige Kgl. Seminar) feiert am 8. und 9. Mai sein 50jähriges Bestehen und verbindet damit die Einweihung des Um- und Erweiterungsbaues.

Bärenstein. (Die Grundsteinlegung des Unterkunftshauses) fand am Himmelfahrtstag auf dem Bärenstein statt.

Zwickau. (Die Jahresversammlung) des Vereins Sächsischer Schuldirektoren, soll am 28. und 29. Juni hier stattfinden.

Wurzen, 2. Mai. (Feuersbrünste) Im Dorfe Pauffitz bei Wurzen brannten drei Güter nieder. Das Feuer hat ein vierjähriges Kind durch Spielen mit Streichhölzern verursacht.

Frühjahrs-Versammlung des Westlausitzer Verbandes „Gabelsberger“ in Schirgiswalde.

Der Westlausitzer Verband „Gabelsberger“ hielt vorigen Donnerstag im Erbgericht in Schirgiswalde seine Frühjahrsversammlung ab. Nach Empfang der in staatlicher Anzahl erschienenen Mitglieder der Verbände wurde die Tagung durch die Vertreterführung mittags 12 Uhr eingeleitet. Der Verbandsvorsitzende, Herr Altuar Schönhel begrüßte die Anwesenden. Hierauf erstattete der Schriftführer, Herr Bürovorstand Martin Behold-Pulsitz den Jahresbericht. Nach diesem gehöben dem Verbands 15 Vereine mit 700 Mitgliedern an. Der Kassierer, Herr Altuar Döffel-Pulsitz erstattete den Kassenericht. Der Bestand beträgt 55 M. 24 Pfg. Die Rechnung wurde nach Prüfung richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Hierauf wählte man die Preisrichter für das abzuhaltende Preis schreiben. Die hiernach vorgenommene Neuwahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Herr Stadtbuchhalter Bachmann, Schriftführer: Herr Kassierpedient Djaesorge, Kassierwart: Herr Kassierpedient Fickert sämtlich in Baugen. Die Kommission für die Geschäftsstenographen- und Praktikerprüfung besteht nach einer vorgenommenen Neuwahl aus folgenden Herren: Stadtbuchhalter Bachmann, Kassiersekretär Krenpe, Baugen, Lehrer Kindermann-Bischofsberda und folgenden Stellvertretern, Bürovorstand Kösch-Bischofsberda und Bürgereschullehrer Jutte-Baugen. Als Ort für die diesjährige Herbstversammlung wurde Dreinig gewählt. Hierauf dankte Herr Bürovorstand Kösch-Bischofsberda dem bisherigen Verbandsvorsitzenden, Herrn Altuar Schönhel-Pulsitz, für seine mühevollen und aufopfernden Arbeit. Er habe den Vorstz unter schwierigen Verhältnissen im Verbands überommen und seiner vorzüglichen Leitung sei es zuzuschreiben, daß der Verein jetzt auf der Blüte stehe. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen. Das Preis schreiben nahm um 2 Uhr seinen Anfang, und erfreute sich reger Beteiligung. Die nicht am Preis schreiben Beteiligten unternahmen in den Nachmittagsstunden Ausflüge in die nähere Umgebung von Schirgiswalde. Die Hauptversammlung wurde Nachmittags 6 Uhr durch Begrüßungen des Verbandsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Schirgiswalder Vereines Herrn Lehrer Walter eingeleitet. Hierauf wurden die Beschlüsse der Vertreterführung bekanntgegeben.

Nachdem die Kapelle ein Musikstück aufgespielt, ergriff Herr Altuar Schönhel das Wort zu seinem Festvortrage. Er behandelte das Thema: „Die Bewegungen der Einheitsstenographie“. Die Bewegungen der Einheitsstenographie gehen bis in das Jahr 1906 zurück. In diesem Jahre fand auf Anregung der Gabelsbergerischen Schule in Eisenach eine Versammlung der Vertreter der Deutschen Stenographenschulen statt. In dieser Versammlung wurde ein Ausschuß von 23 Personen aus Vertretern der deutschen Kurzschriftsysteme gebildet. Diesem Ausschusse wurde die Ausarbeitung einer Vorlage übertragen. Trotz der Einheitsbestrebungen tobte der Systemkampf, und dieser war es, der immer wieder verhinderte, daß der 23 er Ausschuß zusammentrat. Durch die Systemkämpfe in den Jahren 1907—1910 wurde nur erzielt, daß die Reichsregierung, die an der Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie lebhaftes Interesse zeigte, eine Konferenz einsetzte, die aus je 2 Vertretern der Preussischen und Sächsischen Regierung, je einem Vertreter von Oesterreich, Bayern, Württemberg, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldenburg, Braunschweig, Kurfürstentum, Elsaß-Lothringen, Hamburg und Lübeck gebildet wurde. Diese Konferenz der Regierungsvertreter tagte am 8. Juni 1910 in Berlin. Die von dieser gefaßten Beschlüsse wurden erst im Frühjahr des nächsten Jahres bekannt. Die Regierungsvertreter beschloßen, durch das Reichsamt des Innern den 23 er Ausschuß zu berufen, um unter dem Vorstz eines durch die Reichsregierung zu bestellenden nicht stimmberechtigten Beamten über ein Einheitsystem zu beraten und den Regierungen bestimmte Vorschläge für die Vereinheitlichung zu unterbreiten. Erst am

29. April 1912 versammelte sich der Sachverständigen-Ausschuss im kleinen Saale des Preussischen Kultusministeriums in Berlin. Mit der Leitung der Sitzung war von dem Reichsfinanzminister beauftragt der Geheimrat Klatt. Nach 2 tageslangen Verhandlungen wurde ein Unterausschuss zur Bearbeitung eines Entwurfs für die Einheitskurzschrift eingesetzt, der auch wieder am 14. und 15. Oktober 1912 in Berlin tagte. Nunmehr tagte am 16., 17. und 18. Dezember 1912 wieder in Berlin der 23 er Sachverständigen-Ausschuss. Am Schlusse der Verhandlungen wurden die am Einigungswerk beteiligten Schulen beauftragt Systementwürfe bis zum 1. Mai 1913 einzureichen.

Trotz der Einheitsverhandlungen tobt der Systemkampf schon wieder und es ist noch sehr fraglich, ob aus der ganzen Reichseinheitsgraphie etwas wird. Wir haben festes Vertrauen zu jenen Männern, die unser Gabelsbergersches System vertreten, geben aber auch der Hoffnung Raum, daß die weitere Arbeit zur Schaffung eines Deutschen Einheitsystems von Einmütigkeit, Erfolg und Segen gekrönt sein möge.

Der Redner forderte die Anwesenden auf, mit Rücksicht auf die ungewisse Lage in der Bewegung des Einheitsystems tapfer weiterzuarbeiten für unser jetziges System und nicht müde zu werden. Redner schloß mit den Worten: „Auch heute wieder neigen wir das Haupt vor Dir, Meister Gabelsberger, und danken Dir für Dein unsterbliches Werk. Heil und Sieg den Fahnen Gabelsbergers“.

Dem geschätzten Redner wurde für seinen wissenschaftlichen und begeisterten Vortrag lang anhaltender Beifall gesendet.

Hierauf schritt man zur Preisverteilung. Es seien nur folgende Preise erwähnt: 200 Silben: 3. Preis, Albin Drechsel, Pulsnitz, 120 Silben: 1. Preis: Kurt Haase, Pulsnitz und Kurt Reppe, Dorn, 100 Silben: 3. Preis: Franz Lehner, Obersteina, Paul Boden, Dorn, Hans Cora Dorn.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Ein gut gespieltes Theaterstück: „Der flotte Stubbo“, ein wohlgelungenes, von acht Damen ausgeführtes Singpiel: „Die Japanerinnen“, sowie ein fröhlicher Ball beschloßen das Fest.

**Aus aller Welt.**

**Homburg, 2. Mai.** (Schweres Gewitter.) Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Schutzhütte auf der Höhe des Herzberg-Turmes ein. Zwei Personen wurden schwer zehn leichter verletzt.

**Kiel, 2. Mai.** (Verurteilung wegen militärischen Aufruhrs.) Das Marinekriegsgericht verurteilte heute mittag die Torpedomatrosen Kallersleben und Pomer vom Torpedoschiff „Friedrich Karl“ wegen militärischen Aufruhrs und Gehorsamsverweigerung zu je fünf Jahren Zuchthaus und Entfernung aus der Marine.

**Wladiwostok, 2. Mai.** (Unfall des Kommandanten von Wladiwostok.) Ein Kraftwagen, in dem der Festungskommandant von Wladiwostok, Michailenko mit seiner Familie saß, stürzte in der Nähe der Stadt von einer Böschung hinab. Der Kommandant, seine Frau und Tochter wurden dabei schwer verletzt. Sein Sohn wurde getötet. Dem Chauffeur wurden beide Füße abgerissen.

**Newyork, 2. Mai.** (Schiffskatastrophe auf dem Mississippi.) Der Dampfer „Concordia“ ist auf dem Mississippi in der Nähe von Natchez mit einem Schwimmbod kollidiert und gesunken. 25 Mann fanden den Tod in den Fluten.

**Neueste direkte Meldungen**

**Leipzig, 3. Mai.** (Eröffnung der internationalen Bauausstellung in Leipzig.) Heute vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Königs Friedrich August die feierliche Eröffnung der „Internationalen Bauausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913“ statt. Der König traf

gegen 1/11 Uhr vormittags von Dresden kommend, in Leipzig ein und begab sich zu Wagen direkt nach der Ausstellung.

**Wien, 3. Mai.** (Zur montenegrinischen Angelegenheit.) Der Ministerrat, der gestern vormittag 11 Uhr zusammengetreten war, hat unter dem Vorsitz des Grafen Berchtold bis 10 Minuten vor 3 Uhr beraten. Ueber die Themen und das Resultat der Beratungen wird in amtlichen Kreisen in der üblichen Weise strengstes Stillschweigen bewahrt. Alle finanziellen und militärischen Fragen wurden vom Ministerrat vollkommen erledigt. Sowohl die Frage der notwendigen Kredite wie der Truppentransporte, der Sicherstellung der Munitions- und Proviantnachschübe, kurz alles, was zur Vorbereitung der Aktion gehört. Es wurde festgestellt, daß das Kommando der zur Verwendung gelangenden Truppen Feldzeugmeister v. Rottorff übernimmt. Trotz aller Geduld und Bangmut glaubt man, daß sich der Kaiser nicht leicht zu einer Verjögerung der Aktion wird entschließen können, weil die militärische Situation sich durch das Abwarten verschlimmert. Die Nachricht, die gestern über England kam, daß österreichische Truppentransportschiffe mit Gendarmstruppen in Antivari angekommen sind, bestätigt sich, ebenso die Meldung, daß die Truppen in Cassanovo auf telegraphische Order des Kriegsministeriums in der Nacht eingeschifft worden sind.

**Rom, 3. April.** (Ultimatum Griechenlands an Bulgarien.) Die „Tribuna“ brachte gestern die phantastische Sensationsmeldung, daß Griechenland an Bulgarien ein Ultimatum gerichtet habe, worin der Abzug der bulgarischen Truppen aus allen von hellenischen Truppen besetzten Gebieten binnen drei Tagen gefordert wird.

**Die besten Suppen**

bereitet man ohne weiteres — nur durch Kochen mit Wasser — aus

**MAGGI'S Suppen.**

1 Würfel 10 Pfg. Mehr als für 2-3 Teller 40 Sorten.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen!**



**Pa. reinen Roggenstroh-Häcksel.**

doppelt gesiebt und staubfrei, verkauft bei Abnahme von 20 Zentnern für 2.80 M im Einzelnen für 3.00 Mark pro Zentner

Rittergutsverwaltung Reichenbach.

Für Wäsche- und Hausbedarf ist **Elfenbein-Seife** Schutzmarke „Elefant“ beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.



**Befreit**

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröthe usw durch tägliches Waschen mit **Steckensperd-Teerfuchswesselseife** von Bergmann & Co., Radebeul a. Städt 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke, und bei Felix Herberg und Max Jenisch.

**Ihre Zukunft!**

Dotterriegel, Heirat, Geschäft etc. sage jedermann gegen 75 Pfg. Marken und zahle 100 Mark demjenigen, wo die Deutung nicht zutrifft. (Briefporto ist 20 Pfg.) Dr. S. v. Schraplowsky 154 Adelaide Road London NW.

Millionen gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bestmögliche und wohlschmeckende Bonbons

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben in Pulsnitz bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie u. Max Jenisch, Central-Drog., in Dorn bei Otto Gärtner.

**Vermessungs-Arbeiten**

führt schnellstens aus

Rudolf Rentsch, veröff. Geometer Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk).

**Brause - Limonade - Bonbons** mit verschiedenem Geschmack. R. Selbmann, Neumarkt 294.

**Persil!**

Der grosse Erfolg! Wäscht bleicht u. desinfiziert

Henkel's Bleich-Soda

**Zahnatelier**

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn-ausziehen, Nervtöten, Zahnreigen.

Spezialität: Gebisse aus Gold, mit und ohne Gaumenplatte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung.

Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.

**Cocosa**

Pflanzenbutter-Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerel-

**Butter**

**Spratt's**

Geflügel- und Küchen-Futter

Niederlage u. Verkauf zu Originalpreisen. R. Saller.

**Zu vermieten.**

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

**2. Etage**

zu vermieten. Neumarkt Nr. 293.

Einlagen verzinst mit **3 1/2** Prozent

**Sparkasse Bischofswerda**

**Norge-Salpeter,**

prompt und sicher wirkender Kopfdünger, der sich auch ohne Regen löst,

**Kalk-Stickstoff,**

gegen Hederich, empfiehlt billigst Aug. Nitsche.

**Zu verkaufen.**

**Futter-Kartoffeln,** große, gut verlesene erd- und faulfreie Ware, verkauft billig

**H. M. Drepte,**

Pulsnitz — Ramenz

**Guten Stalldünger** verkauft noch Br. Scholz.

**Schöne Speisefartoffeln** (weiße und rote) hat zu verkaufen Feld Schäfer Obersteina (Niederdorf).

**Dobbermann - Rüde** (9 Mon. alt) zu verkaufen. A. Tischer, Schillerstraße 213 u.

**Junge, neumelkende Biege** ist zu verkaufen Obersteina Nr. 71 B, Himmelreich.

**Grundstücksverkauf**

Ein an 2 Straßen gelegenes Hausgrundstück mit großem Garten ist preiswert zu verkaufen. Alles Nähere Dhorner-Strasse 132.

**Gefunden.**

Bon gef. in Niedersteina. Abzuholen Obersteina 113.

**August Nitsche.**

hamotte-Röhren und -Fröge, Drainier-Röhren, la. Fabrikate, hält wieder am Lager

**Roten Gartenschlauch** (mit und ohne Strahlrohre) versch. Weiten, hält auf Lager

Hugo Reifig, Klempnermeister.

**Rechnungsformulare** stets vorrätig in der Buchdruckerei dieses Blattes.

**Offene Stellen.**

Suche sofort einen **Bäckergesellen.** Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zum Pfingst-Schießen suche für meine Verkaufsstelle auf dem Festplatz

**flotten Verkäufer** bei gutem Verdienst. Bernh. Beyer, Zigarrenhaus

**Hilfsarbeiter** für die Garnstärkerei sofort gef. C. G. Hübner, G. m. b. H.

**Dauernd lohnende Arbeit** auf Stähle mit 1—1/2 Zoll und 1/4 Zoll Einteilung ist sofort auszugeben. C. G. Hübner, G. m. b. H.

**Aufschlaggerinnen** in und außer dem Hause bei hohem Lohn gesucht. Auch werden solche angeleert. C. G. Hübner, G. m. b. H.

Gesucht wird zum 1. Juni in der Wirtschaft **tüchtiges Hausmädchen** bei gutem Lohn für dauernd. Wo? sagt die Exp. d. Bl.



# Schönwalds grosse Pfingst-Verkäufe!

Grossröhrsdorf.

**Stickerei-**  
**Unterröcke** 95 Pfg. 145 220 M  
a. gut Stoffm. reich.  
Stickerei-Volant, Stk.

**Damen-Blusen** 48,95 Pfg. 145 M  
weiß, Batistm. Stickerei  
w. auch Mousselin bunt,  
waschecht, Stk.

**Wasch-Stoffe** 29,48,65 Pfg.  
f. Blusen und Kleider,  
weiß, hell- u. dunkelfarbig,  
auch mit Ranten, enorme  
Auswahl, Meter

**Untertailen** 39,78,95 Pfg.  
mit Lanquette, wie auch  
mit reicher Stickerei,  
Stk.

**Kinder-**  
**Halbstrümpfe** 17,29,45 Pfg.  
Söckchen, weiß, braun  
und in vielen and. Farben  
und allen Größen, Paar

**Sommer-**  
**Schwitzer** 75 Pfg. 110 165 M  
hellblau, rot, marinebl. m.  
g. n. z. u. halb. Verm., neue  
Must. i. all. Größ., Stk.

**Extra billiger**  
**Verkauf**  
von  
**Kinder-Kleidung**

wie:  
Stroh Hüte : Südwesten  
Waschblusen : Waschlöschen  
fert. Kleidchen Russenkittel  
in viel. Farben : waschichte Sachen  
Strümpfe : Schürzen  
schwarz, braun, weiß : weiß und bunt  
Weiße Stickerei Kleider  
sehr preiswert.

**Schneiderinnen**  
haben bei mir durch die enorme  
Auswahl und die großen  
**Partie-Einkäufe**  
in  
**Spitzen und Besätzen**  
beim Einkauf die größten  
**Vorteile!**

**Ein Versuch**  
führt zu ständiger  
**Freundschaft!**

**Sport-Hemden** 98 Pfg. 145 190 M  
für Herren u. Knaben,  
in bunt waschecht. Stoffen  
mit losem und festen Stra-  
gen, Stück

**Gardinen** 18,39,65 Pfg.  
weiß und crème, i. ver-  
schiedenen Breiten u. vie-  
len neuen Must., Meter

**Herren-Socken** 19,38,57 Pfg.  
in grau, braun, schwarz,  
w. auch Wacco-Imitation,  
viele Qualitäten, Paar

**Rucksäcke** 39,78 Pfg. 125 M  
aus guten Stoffen für  
Damen und Herren und  
Kinder, Stück

**Ober-Hemden** 290 385 M  
farbig, in vielen schönen Mu-  
stern, mit Manschetten, Stück

**Herren-Kravatten** 29,48,75 Pfg.  
neue mod. Must., Schlei-  
fen, Binder, Regattes,  
hell- und dunkelfarbig,  
Stück



**Edison-Theater.**  
Sonnabend und Sonntag:  
**Die schwarze Maske.**

Sensationsdrama in 3 Akten.

**Um die Braut.**

Dieser Film zeigt ein interessantes  
Rennen zwischen einer Flugmaschine  
und einem Automobil. — Außerdem  
noch zwei komische Schläger, sowie  
Gaumont-Woche u. die Nordkarpathen  
(Naturaufnahme).

Hochachtend D. W. Müller.

**Turn-Verein Lichtenberg.**  
Mittwoch, den 7. Mai,  
abends 8/9 Uhr **Ver-**  
**sammlung** in Schreiers Rest.  
Zahlreiches Erscheinen er-  
wünscht. R. R. B.

Das Vermessungsbüro von  
**Bruno Henkel**

geprüfter u. verpflichtet. Feldmesser

— (früher R. Kurth) —

Pulsnitz i. S.

Lange-Straße 308

Fernsprecher 150

empfiehlt sich zur Anfertigung  
**aller vorkommenden**  
**Vermessungsarbeiten**  
bei gewissenhafter Ausführung  
und billigster Kostenberechnung.

**Ratten** Mäuse ver-  
tötet radikal  
Es schmeckt prächtig, Paket 50 Pfg.  
— Haustieren, Geflügel unbeschädlich. —  
Max Jentsch, Central-Drogerie.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe  
und Teilnahme, sowie den reichen Blumen-  
schmuck beim Begräbnisse meines teuren  
Gatten, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers

**Johann Traugott Thalheim**

sagen wir hierdurch allen unseren aufrichtigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Bahnmeister Pest und dem  
Personal der Bahnmeisterei K. P. II. für die letzte Ehre,  
Dank auch dem Krankenunterstützungsverein für das bereit-  
willige Tragen und das Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie  
allen Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe  
sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Vollung, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.



Für die vielen Beweise der Liebe und  
Teilnahme beim Heimgange unseres innigst  
geliebten Töchterchens

**MARTHA**

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Pulsnitz, am 1. Mai

Die tieftrauernde Familie Schlegel.

Freitag früh 7 Uhr verschied sanft und ruhig nach  
langem, schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute  
Mutter und Großmutter

**Frau Pauline Emilie Schmidt,**

geb. Käßler,

im 70 Lebensjahre

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Obersteina.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet  
Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

**DANK.**

Für die mir anlässlich meines

**25 jährigen Amtsjubiläums**

von nah und fern in so reichem Masse zuteil gewordenen Ehrungen  
spreche ich hiermit

aus, herzlichsten, wärmsten Dank

Pulsnitz, Mai 1918.

**Ernst Töllner,**  
Stadt- und Sparkassenkassierer.

Welches anständige Mädchen  
vom Land, bis 28 Jahre, mit  
4-7000 M Vermögen wünscht  
sich mit strebsamen Handwerks-  
meister (eig. Betrieb) sehr bald  
**glücklich zu verheiraten?**

Nur ernstgemeinte Offerten  
unter A. E. 20 postlagernd  
Königsbrück erbeten.

**H. Häcksel**

frei Haus billigst.

Häcksel-Schneiderei,  
Kleindittmannsdorf.

**Frauen-Verein Ohorn.**

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr:

**Mitglieder-Versammlung**  
im obern Gasthof.



Vom Sonntag, den 4. Mai früh  
ab stelle ich wieder einen frischen Transport  
**ostpreussisch-holländische**

**Kühe**

und Jungvieh in meinen Stallungen sehr preiswert zum  
Verkauf. — Nehme Schlachtvieh mit an.

A. Pietzsch, Gasthof Lomnitz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis  
unserer treusorgenden Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,  
der Gasthofsauzöglerin

**Juliane Christiane verw. Steglich**

sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Obersteina.

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 3. Mai 1913.

1. Beilage zu Nr. 53.

65. Jahrgang.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 2. Mai. (Der Kaiser beim Staatssekretär von Jagow) Die Spannung der politischen Kreise und des Publikums auf das Ergebnis der Londoner Botschafterkonferenz steigt in den Nachmittagsstunden des schönen Sonntagstages höher und höher. Telephonische Verbindungen mit den leitenden diplomatischen Stellen sind nur schwer zu bekommen. Vor dem Auswärtigen Amt sammeln sich Gruppen, die sich schnell vergrößern, als das wohlbekanntes Signal des kaiserlichen Autos ertönt und Kaiser Wilhelm raschen Schrittes, nur von seinem Generaladjutanten begleitet, das Palais des Staatssekretärs von Jagow betritt. Etwa eine halbe Stunde dauert die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär, die in dem altberühmten Park geführt wird, der schon so manches hochpolitische Gespräch zwischen dem Kaiser und seinen verantwortlichen Ministern gehört hat. Der Besuch ist, wie in den Novembertagen des Jahres 1909 in der Königsgräber Straße nicht unbemerkt geblieben. In den Fenstern der dem Garten gegenüber liegenden Häuser zeigen sich Neugierige, die aus dem anscheinend ernst erregten Gesicht Rückschlüsse auf die politische Stimmung zu ziehen bemüht sind. Kurz nach 7 Uhr verläßt der Kaiser allein den Park, um sich nach Potsdam zurückzugeben.

**Berlin, 2. Mai.** (Die Maffeter.) Die gestrige Maffeter der Sozialdemokraten in Großberlin ist in dem gewohnten Rahmen verlaufen. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Gewerkschaften hatten nicht weniger als 63 öffentliche Versammlungen, die sämtlich mittags 12 Uhr begannen, veranstaltet. Als Referenten, die überall das gleiche Thema „Die Bedeutung des 1. Mai“ behandelten, waren außer Reichstagsabgeordneten der Partei, Stadtverordnete und Gewerkschaftsführer, auch Frauen bestellt. Trotz lebhafter Propaganda für den Besuch dieser Veranstaltungen, war die Beteiligung stellenweise nicht stark. Die Nachmittags- und Abendversammlungen, der Partei, die fast sämtlich in großen Sommerlokalen Groß-Berlins abgehalten wurden, waren bei dem schönen Wetter stark besucht.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 2. Mai. (Krieg werden wir keinen haben.) Hier wird ein sehr charakteristisches Wort des Thronfolgers verbreitet, das heute nachmittag gefallen ist. Die Abreise nach Wien wird übermorgen durch den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand eröffnet. Ein hoher Beamter der Auslieferung fragte nun gestern den Erzherzog, als er bei ihm wegen der Eröffnungsfestlichkeiten vorsprach, ob der Thronfolger den feierlichen Eröffnungsaft auch abhalten werde, wenn Oesterreich an diesem Tage bereits im Kriege stehe. Der Erzherzog antwortete wortlos: „Krieg? Krieg werden wir keinen haben. Sie gehorchen nicht und wir werden sie hinauswerfen.“

**Frankreich.** Paris, 2. Mai. (Zusammentritt der Berner Konferenz.) Der „Temps“ meldet aus Bern: Die deutsch-französische Friedenskonferenz hat sich heute unter dem Vorsitz d'Estournelles de Constant vereinigt. Eine große Anzahl deutscher und französischer Parlamentarier war zur Stelle. Es wird eine Resolution angenommen, die folgenden Hauptpunkte enthält: Erstens will man den Versuch machen, die Marine und Militärausgaben Deutschlands und Frankreichs zu beschränken, zweitens will man sich gegenseitig verpflichten, im Falle eines schweren Konfliktes zu einer freundschaftlichen oder juristischen Lösung zu schreiten, welche zwar von einer gewissen Presse verurteilt werde, die aber bereits Proben ihres Wertes abgelegt habe. Die Resolution schließt, in Anbetracht dessen, daß die jetzige Konferenz, welche rege Tätigkeit sie auch immer an den Tag legen würde, nicht in der Lage ist, positive Beschlüsse zu fassen, der Vorschlag gemacht werden soll, eine Studienkommission zu ernennen, welche die Deutschlands und Frankreichs Zukunft interessierenden Fragen untersuchen und gegebenenfalls sich sofort vereinigen soll, um beide Regierungen in ihren friedlichen Bestrebungen zu unterstützen.

## Vom Balkan.

Das Ergebnis der Londoner Botschafterkonferenz.

Berlin, 2. Mai. Wie aus London gemeldet wird, ist eine Einigung der Botschafter vorläufig unmöglich, da der österreichische Botschafter alle Vorschläge außer einer sofortigen gemeinsamen Aktion gegen Montenegro abgelehnt hat. Die Verhandlungen bleiben vorläufig noch geheim. Eine offiziöse Note ist erst für Freitag früh vorgesehen. — Demgegenüber meldet der Korrespondent des „Berl. Vol. Anz.“ aus Paris von einem bestimmten Beschluß der Konferenz. Wie hier

verlautet, beschloß die gestrige Londoner Botschafterkonferenz, daß Montenegro aufzufordern sei, binnen 48 Stunden eine eingehende Antwort zu erteilen, und zwar klar und bündig, ob es gewillt sei, Stutari zu räumen oder nicht. Es wird auch erzählt, daß von der Möglichkeit von Kompensationen für Montenegro die Rede gewesen sei. Die Sitzung war nach einer hier eingegangenen Depesche sehr bewegt. Man versichert, daß man einmal ernstlich befürchten mußte, der österreichische Botschafter werde sein ferneres Verbleiben in der Sitzung für zwecklos erklären. Dazu ist es aber doch nicht gekommen. Aber man betont, daß es großer Mühe bedurfte, um das Datum der nächsten Sitzung für Montag, den 5. Mai, festzusetzen, und die Anwesenheit aller Großmächtevertreter bei dieser Sitzung zu sichern, der aller Voraussicht nach strikte Erklärungen Montenegros vorliegen würden. Man bestätigt, daß Oesterreich und Italien die Zustimmung verlangten, ein Mandat für die Besetzung der Küste zu erhalten, falls auch die neuen Erklärungen Montenegros unbefriedigend ausfielen.

## Oesterreichische Vorbereitungen.

Wien, 2. Mai. Sämtliche in den Häfen von Triest, Zara und Spalato liegenden österreichischen und ungarischen Handelsdampfer wurden heute vom Kriegsmarineministerium gechartert. Ein Auswandererdampfer der Gesellschaft Austro-Americana, der mit Auswanderern an Bord heute abgehen sollte, mußte diese wieder ausschiffen, weil er zum Truppentransport nach Südbalarien benötigt wurde. — Heute nacht hat das Kriegsmarineministerium Befehl erteilt, daß die in Castellnoue stehende Gebirgsbrigade, ferner die Brigaden in Zara und in Spalato auf Transportdampfern einzuschiffen sind.

## Der Stand der Krise.

Wien, 2. Mai. Nach den aus London und Paris vorliegenden Meldungen, die jedoch antlich nicht bestätigt sind, ist gegenwärtig der Stand der Krise folgender: Die nächste Sitzung der Botschafterkonferenz findet am Montag unter der Mitwirkung des österreichisch-ungarischen Botchafters statt. Montenegro soll aufgefordert werden, Stutari binnen 48 Stunden zu räumen. König Nikolaus hat unter dem Druck von Rußland und Frankreich sowie auch Serbiens sich nach einer Nachricht aus nicht amtlicher Quelle bereit erklärt, Stutari gegen territoriale Entschädigungen zu räumen. Die nächste Sitzung der Botschafterkonferenz wird somit über die Frage der territorialen Entschädigung, gegen welche sich Oesterreich-Ungarn ausgesprochen hat, entscheiden. Die Möglichkeit, daß der Frieden erhalten bleibt und die von der Monarchie gegen Montenegro geplanten Maßregeln überflüssig werden, ist nicht ganz ausgeschlossen. Die Krise ist noch nicht überwunden. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die militärische Aktion Oesterreich-Ungarns und Italiens sich auf ganz Albanien erstrecken würde.

Wien, 2. Mai. Hier herrscht fieberhafte Erregung. Man erwartet jeden Augenblick seitens Oesterreich-Ungarns einen entscheidenden Schritt, obwohl Oesterreich-Ungarn die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben soll, bis zum Montag zu warten. Jedenfalls aber werden alle Vorbereitungen getroffen, um nach Ablauf der Frist sofort vorgehen zu können. An hiesiger kompetenter Stelle ist immer noch nichts davon bekannt, daß Montenegro seine herausfordernde Antwortnote zurückgezogen habe und sich gegen Kompensationen bereit zeige, Stutari zu räumen. Insbesondere wird betont, daß, bevor Montenegro nicht tatsächlich Stutari geräumt habe, von irgendwelchen Kompensationen überhaupt keine Rede sein könnte. Des weiteren wird von unterrichteter Stelle erklärt, daß die Situation nach wie vor eine ungemein kritische sei. Im heutigen gemeinsamen Ministerrat seien Fragen finanzieller und militärischer Natur erörtert worden, die sich auf die Durchführung der gegen Montenegro in Aussicht genommenen Zwangsmaßregeln beziehen. Es wird noch hinzugefügt, daß die Entscheidung über das weitere Vorgehen in den Händen des Kaisers liege. Die bevorstehenden militärischen Dispositionen werde der Ministerrat nur zur Kenntnis geben, da jetzt der Generalstab das Wort habe. Allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß Italien sich unzweifelhaft an einer militärischen Aktion beteiligen werde, weil man dort über das Zusammengehen König Nikolas mit Czar Pascha ungemein erbitert sei. Es heißt, Oesterreich-Ungarn habe Italien hinsichtlich Balonos gewisse Konzessionen gemacht.

## Die Rückstärken auf Rußland.

Wien, 2. Mai. Die gestrigen Militärkonferenzen, die am Vormittag beim Kaiser in Schönbrunn, am Nachmittag im Kriegsmarineministerium stattfanden, haben in den Absichten Oesterreichs tatsächlich eine Aenderung hervorgebracht. Während noch bis gestern morgen der

Plan bestand, ganz Montenegro mit Truppen zu überschwemmen, hat man sich nun entschlossen, um die Empfindlichkeit Rußlands zu schonen, den ursprünglichen Plan aufzugeben und die Aktion für die Befreiung Stutaris auf das Gebiet zu beschränken, das nicht zu dem alten Königreich Montenegro gehört. Die österreichischen Truppen würden von Cattaro und San Giovanni di Medua aus, das besetzt werden soll, nach Stutari marschieren, das man nicht im Sturm, sondern durch Auszehrung einzunehmen gedenkt. Gleichzeitig unternehmen die Italiener eine Aktion gegen Balona. An der Militärkonferenz vom Nachmittag haben Krobatin, Konrad von Högenborn und mehrere Generale teilgenommen, darunter Poitoret dem das Kommando im Süden anvertraut werden dürfte.

## Auch der Geläuterte trägt bitter noch an seinem Sall.

(1813-Artikel zum Jubiläum der Schlacht bei Großgörschen am 2. Mai 1813)

S. E. K. Am 2. Mai 1813 sahen die Dörfer Raja, Starfiedel, Rahna, Görschen und Eisdorf eine fürchterliche Schlacht. Wir nennen sie die Schlacht bei Großgörschen, der eitle Feind nannte sie die Schlacht bei Lützen. Unentschieden wogte der Kampf lange hin und her. Erobert und zurückerobert, waren die Dörfer bald französisch, bald deutsch. In der Nacht nach dem Kampfe standen sie unter französischer Standarde also hatte Napoleon gesiegt. Das Schlachtfeld galt es zu säubern von 22000 verwundeten und toten Franzosen, von 8000 Preußen und 3000 Russen. Man sehe die Zahlen einmal scharf an und man hat eine Vorstellung von dem Kampfe der hier getödtet hatte.

Rücksichtslos hatte Napoleon seine Truppen ins Feuer geschickt — denn er wußte, es war ein Tag der Entscheidung und den wollte er als Sieger abschließen.

Todesmutig säumten die Preußen vor, denn es war ihr erstes Wiederleben mit dem Unterdrücker und das sollte ihn lehren, daß sie ein anderes Volk geworden waren, geläutert, erstickt und des endlichen Sieges gewiß.

Laut kämpften die Russen, denn nicht um Heimatde ging der Kampf und was sie an Begeisterung über die Weichsel mitgebracht hatten, das hatte das zweimonatliche Jauern ihres Kommandos vernichtet. Wäre Blücher ihr Feldherr gewesen, wahrscheinlich hätten sie besser geschlagen und Napoleon wäre unterlegen. Denn der Feind hatte ihn überrascht. Auf dem Wege nach Leipzig hört er Kanonendonner südwestlich in der Ferne. Ein fühner Kosakenritt hätte seine Marschlinie zerreißen können, ein Scharnhorstscher Schlachtenplan hätte ihn einreifen können, ein Herantreten der russischen Garde zu den heldenmütigen Kämpfern unter Blüchers Befehl hätte des Russen Opfer bis zum 18. und 19. erspart geblieben. Aber der russische Bundesgenosse wollte kommandieren und konnte es nicht. Bald gingen die Befehle vom Jaren aus, bald von dem und jenem russischen General, zuweilen — und nicht die schlechtesten — von einem preußischen, und der die Leitung führen sollte, der Russe Wittgenstein, war in seiner Hilflosigkeit wohl froh, wenn er nicht anzuordnen brauchte. So verworren seine Unmarisch-befehle gewesen waren, so unklar seine Vorstellung von Napoleons Schlachtenplan, den ruhig und klug zu entwerfen sein Ungeläch erst zugelassen hatte.

So siegte Napoleon nicht über preussische Dohnmacht — keine Kanone, keine Fahne ließen diese sich entziehen — sondern über russische Schwerfälligkeit. Der Tag von Großgörschen ist uns ein Freudentag, weil er den Preußen das Selbstvertrauen zurückgab — sie sahen, was sie vermochten, sie erkannten, daß ihr Gottvertrauen berechtigt sei. — Der Tag von Großgörschen war ein lichter Blick in die Zukunft — aber auch ein finsterner Blick in die Vergangenheit. Denn wäre Preußen nicht so tief von der Höhe der ritterlichen Zeit gesunken gewesen, so hätte es nicht so demütig sich von den Russen alles gefallen lassen müssen, so hätte es sich von seinen eigenen und bessern Feldherren kommandieren lassen. Die Niederlage von Großgörschen war noch ein Schatten der Niederlage von Jena. Aber es ehrt das preussische Heer nicht wenig, daß es durch diese Niederlage sich den freudigen Mut nicht rauben ließ zur tatkräftigen Weiterführung des Kampfes. Im festen Glauben an die Hilfe Gottes und mit dem Entschluß alles dranzugeben für des Vaterlandes Ehre waren sie in den Krieg gezogen — solche edle Begeisterung mußte schließlich doch zum Siege führen.

## Aus der Geschäftswelt.

(Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter).) Nach dem Rechnungsjahresbericht, der dem Aufsichtsrat der Bank in seiner Sitzung vom 17. April vorlag, wurden im abgelaufenen Jahre 1912, dem 58. Geschäftsjahre, neu eingereicht 14198 Anträge über M 110776680 Kapital (i. B. 13058 Anträge über M 108457950). Zur Annahme gelangten in der Todesfallversicherung 11565 (i. B. 13368) Versicherungen über M 88088540 (i. B. M 87831265) Kapital. Mit Einschluß der Altersversicherung bezifferte sich Ende 1912 der Gesamtversicherungsbestand der Bank auf 163567 Versicherungen mit 1 Milliarde und 77807118 Mark Kapital (i. B. 156551 Versicherungen mit 1 Milliarde und 19223493 Mark). Die Prämienentnahme belief sich auf 42,5 Millionen Mark. 40,2 Millionen. Der Zinsvertrag aus den Vermögensanlagen der Bank stellte sich 15,6 Millionen Mark (14,5 Millionen). Der durchschnittliche Zinsvertrag aus den Kapitalanlagen hob sich von 4,16 Proz. im Jahre 1911 auf 4,22 Proz. im Jahre 1912. Für fällige Versicherungssummen und Rückkäufe waren 22 Millionen Mark (20,6 Millionen) zu zahlen. Der Prämienreserve wurden 19 Millionen (18 Millionen) Mark zugeführt. Die Verwaltungskosten stellten sich in mäßigen Grenzen und betragen nur 6 Proz. der Jahreseinnahme. Der Jahresüberschuß in der Todesfallversicherung beläuft sich auf M 13140492 (12720356). Hieron wurden an die Dividendenreserven der Versicherten überwiesen M 12850074 (12349654). Für den Erweiterungsbau des Bankgebäudes wurden M 220000 (300000) zurückgestellt. In den Pensionsfonds der Bankbeamten fließen M 65000 (60000) und in die Kursausgleichsreserve M 5418 (10702). Das Bankvermögen stieg von M 880818902 Ende 1911 auf M 404465733 Ende 1912; darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von M 73544949 (70397687).



**Patentschau**

vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstr. 2. Abschriften billigt, Auskünfte frei.

Sächsischer Glasfabrik Radeberg: Glaslichtschalter (Gm.). — Fa. R. Zimmermann, Bautzen: Wasserrinneneisen mit Klappfalzrippe (Gm.). — Baul Schreier, Bernsdorf: Grabmal aus Breßglas (Gm.). — Fa. R. Zimmermann, Bautzen: Oberlichtver-schluß (Gm.).

**Briefkasten.**

**A. K. in P.** „Logik gibt's für keine Frau!“ Dieses behauptet Bodensiedt in seinem Mirza Schaffy. Aber, lieber Neffe, es gibt auch Ausnahmen.

**A. V. in G.** Ja, das ist möglich! § 3 des bürgerlichen Gesetzbuches lautet: Ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann durch Beschluß des Vormundschaftsgerichtes für volljährig erklärt werden.

**E. S. in P. M. S.** Ihr Brieflein hat den Briefkasten-ontel recht erfreut. Aber wie soll er einem so jungen, liebesfüllen Herzen Trost spenden. Er wird reuemütig wohl bald schon wieder rüchföhren. Also getroßt warten.

**A. W. in U.** Natürlich ist das strafbar! § 370 Abs. 4 des deutschen Strafgesetzbuches bestimmt: Wer unbefugt fischet oder krebst, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

**K. G. in O.** Stimmt! Die Hochzeit der Kaisertochter ist auf den 24. Mai anberaumt. Die Feierlichkeiten nehmen schon am 22. Mai ihren Anfang.

**Butter-Preise auf hiesigem Wochenmarkte.**  
Sonnabend, den 3. Mai 1913:  
— 4 Stück M 3 —

**Marktpreise zu Ramenz am 30. April 1913**

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.	M. Pf.
Korn	8	—	7	70	—
Weizen	10	40	10	—	Seu 50 Kilo altes neues 3 30
Gerste	—	—	—	—	Stroh 1200 Schütt-pfd. Maschin. 20 —
Hafer, alter	—	—	—	—	Butter 1 Kilo höchster 3 —
neuer	8	60	7	—	niedrig. 2 80
Seibetorn	—	—	—	—	Erbisen 1 Kilo — —
Sirke	—	—	—	—	Eier Stück — 7
Kartoffeln	3	20	—	—	

**Marktpreise für Schweine und Ferkel in Ramenz am 30. April 1913.**

Läuferschweine: pro Paar: Ferkel:  
höchster Preis 120 M. höchster Preis 56 M.  
mittler 100 „ mittler 46 „  
niedrigster 80 „ niedrigster 30 „  
Zum Verkauf waren gestellt: 26 Läufer und 190 Ferkel.  
Für ausgesuchte Ware Preis über Notiz.

**Dresdner Produkten-Börse, 2. Mai 1913. Wetter: Trübe.**  
Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:  
Weizen, weißer —, brauner 75-77 Kilo, 208-212 M, do. 73-74 Kilo, 202-205 M, do. russ., rot 233-241 M, Ranjas 240-242 M, Argentinier 232-237 M, Duluth spring 239-241 M, Manitoba 3 und 4 227-236 M.

**Roggen, inländischer** 70-73 Kilo 160-166 M, do. 67-69 Kilo 151-157 M, Sand 70-73 Kilo 164-170 M, polenex —, M, russischer, alter —, M.  
**Gerste, sächsische** —, M, schleisische —, M, polenex —, M, böhm. —, M, Futtergerste 145-160 M. (Feuchte Ware unter Notiz).  
**Hafer, sächsischer** 170-180 M, feuchter und beschädigter 128 bis 145 M, schleischer 170-180 M, russischer —, M, amerikanischer 176-178 M.  
**Mais, Cinquantine** alt 198-208 M, neuer 198-208 M, Rundmais —, M, amerik. M, irad-Mais 152-156 M, La Plata, gelber 156-158 M.  
**Erbisen, Saat u. Futter**, 185-200 M, Wicken 215-230 M.  
**Buchweizen, inländischer** 195-205 M, do. fremder 200-210 M.  
**Olfsaaten, Wintererbsen, scharf trocken** —, M.  
**Leinfaat, feine** 265-270 M, mittlere 245-255 M, La Plata 240 M, Bombay 265 M.  
**Rüböl, raffiniertes** 73 M.  
**Kapseln, (Dresdner Marken), lange** 13,50 M, runde — M  
**Leinsamen, (Dresdner Marken) I** 16,50 M, II 16,00 M.  
**Malz** 31,00-34,00 M.  
**Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserauszug** 36,50-37 —  
Grießlerauszug 35,50-36,00, Semmelmehl 34,50-35,00 M, Bäckermundmehl 33,00-33,50, Grießlermundmehl 24,50 bis 25,50, Bohnmehl 21,50-22,50.  
**Roggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0** 26,50-27,00 Nr. 0/1 25,50-26,00 Nr. 1 24,50-25,00, Nr. 2 22,00-23,00, Nr. 3 20,50-21,50, Futtermehl 13,20-14,00.  
**Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe** 11,20-11,60, feine 10,80-11,20. **Roggenkleie (Dresdner Marken)** 11,60-12,00.

**Uebersicht über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.**

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

	Rindvieh		Schaf u. Lämmer		Schweine
	Großvieh	Kälber	Schafe u. Lämmer	Schweine	
Nachen	65-92	71-122	90-103	68-72	
Barmen	82-90	70-95	—100	64-71	
Berlin	71-90	58-143	75-100	60-71	
Bremen	70-92	70-110	85-110	49-73	
Breslau	55-88	84-109	64-100	58-70	
Chemnitz	60-90	80-129	76-98	62-72	
Danzig	27-47	30-80	33-41	43-54	
Dortmund	60-94	76-100	—	66-72	
Dresden	71-97	84-120	72-102	65-74	
Elberfeld	65-93	75-105	92-102	55-73	
Essen	75-96	77-114	90-95	60-72	
Frankfurt a. M.	61-96	95-114	—95	68-74	
Hamburg	53-111	87-139	78-102	42-53 1/2	
Hannover	66-93	75-107	72-100	58-70	
Hulsum	88-91	—	—	41-48 1/2	
Kiel	60-89	80-125	82-100	45-53 1/2	
Köln a. Rh.	65-99	45-85 1/2	90-105	61-73	
Leipzig	60-94	48-100 1/2	38-49 1/2	62-72	
Magdeburg	30-53 1/2	40-95 1/2	35-47 1/2	57-70	
Mainz	58-96	98-105	—	65-77	
Mannheim	60-98	85-110	70-88	72-75	
Nürnberg	80-88	60-88	65-95	64-75	
Stettin	—	50-92	—	64-69	
Zwickau	56-94	46-60 1/2	46-52 1/2	66-73	

Aufgestellt am 1. Mai 1913. Mitberücksichtigt sind noch die am 30. April abgehaltenen Märkte.

**Pericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 2. Mai 1913.**

Infolge des günstigen Wetters war der Verkehr allgemein reger, besonders durch die sehr reichlichen Gemüsesubstanz, namentlich Spargels. Geschlachtetes Hausgeflügel still. Apfel ruhig. Apfelsinen lebhafter und teurer. Spargel billiger. Stiefige Erdbeeren in kleinen Mengen erstmalig am Markte. Junge Grünwaren flott abgesetzt und niedriger. Frische Morcheln beachtet. Kartoffeln preisbehaltend. Eier anziehend. Sonst unverändert.

Wild, geschlachtetes Hausgeflügel, Butter, Käse, Eier, Margarine, Honig und Apfel unverändert. Landeier 4,20-4,40, Böhmisches 3,50-3,60, Russisches 3,30-3,50 für 60 Stück. Gartenerdbeeren 2,50 M für 1/2 kg. Stalienische Apfelsinen Riste 200er 11-18 M, 300er 13-18,50 M, spanische 19,50-23 M, 714er 29-30 M. Zitronen Riste 300er 10,50-15 M. Blumenohl 35-60 M für 100 Stück. Weißkraut 8 M, Spinat 5-8 M, Rabinschen 40-50 M, Paradiesäpfel 27-50 für 50 kg. Sellerie 1,50-10 M, hiesiger Kopfsalat 2-10 M für 60 Stk. Spargel 0,30-60 Pf., Bohnen 1,30 für 1/2 kg. Radieschen 2-2,50 für 60 Bdh. Salatgurken 25-50 Pf. per Stück. Hiesige Kartoffeln 2,50-3 M, Algier 1,50-16 M, Maltartartoffeln 9,50-15 M für 50 kg.

**Berliner Getreidebörse.**

An der heutigen Getreidebörse war das Geschäft sehr still. Die Kurse waren anfangs etwas fester, später wieder eine Kleinigkeit schwächer.

**Berliner Soabörse.**

Die heutige Börse eröffnete infolge der zuverlässigen politischen Meldungen vom Auslande in fester Tendenz, besonders profitierten Montanwerte, von Schiffahrtsaktien Hansa recht fest. Elektrizitätswerte waren fest, speziell Schudert. Später war das Geschäft still. Die Tendenz etwas schwächer. Gegen Schluß befestigte sich die Tendenz wieder.

**Jugendpflege.**

Das Jugendheim ist geöffnet: Sonntag, den 4. Mai von 4-6 Uhr Herr Wiemann, 6-8 „ „ Betters, 8-10 Uhr Jugendpflege.

**Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.**

Geburten: Ida Hildegard, T. des Fuhrwerksbesizers Alfred Clemens Philipp in Friedersdorf. — Curt Walter, S. des Waldarbeiters Max Willy Lennert in Ohorn. — Bernhard Franz, S. des Waldarbeiters Ernst Bernhard Schramm in Ohorn. — Toni Rosa, T. des Fleischers Ernst Oswald Stör in Ohorn. — Friedrich Otto, S. des Fabrikarbeiters Hermann Otto Wähler in Pulsnitz. — Knabe ohne Vornamen des Pfarrers Ernst Gustav Moritz Schulze in Pulsnitz. — Emilie Hilde, T. des Buchbinderearbeiters Friedrich Bruno Lindenkreuz in Pulsnitz. — Kurt Helmut, S. des Schlossers Arthur Bernhard Schöne in Ohorn. — Anna Elsa, T. des Bandwebers Hermann Albrecht Heinke in Weißbach. — Martin Georg, S. des Steinmetz Carl Otto Christoph in Oberfeina.

Eheschließungen: Ernst Hugo Galle, Maler in Pirna, mit Anna Frieda Zumppe Hausdchter in Pulsnitz.

Storbefälle: Privata Friederike Auguste verw. Schieblich geb. Scheibe in Pulsnitz, 82 J., 4 Mon., 20 T. alt. — Ida Hildegard Philipp, T. des Fuhrwerksbesizers Alfred Clemens Philipp in Friedersdorf, 2 T. alt. — Auguste Johanna Martha Schlegel, T. des Malers Johannes Heinrich Gottlieb Schlegel in Pulsnitz, 11 Mon., 29 T. alt. — Uebergangswärter Johann Traugott Thalheim in Vollung, 66 J., 11 Mon., 10 T. alt. — Pauline Emilie Schmidt in Oberfeina, 69 J., 8 Mon., 5 T. alt.

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Gültig vom 1. Mai 1913 bis zum 30. Sept. 1913.

Ramenz — Arnsdorf — Dresden									
Abf. Ramenz	542	838	1212	300	521	713	924	1030	
Bischheim	554	850	1222	310	531	725	936	1043	
Pulsnitz	603	900	1231	318	539	735	946	1054	
Großröhrsrdorf	611	909	1239	326	547	745	955	1103	
Al-Röhrsrdorf	616	914	1244	331	552	751	1000	1109	
Anf. Arnsdorf	624	922	1251	338	559	759	1008	1118	
Abf. Arnsdorf	647	950	108	346	612	845	1018	110	
Anf. Bauzen	739	1042	159	434	702	936	1110	201	
Abf. Arnsdorf	629	929	1256	347	610	811	1018	1124	
Radeberg	636	937	—	355	—	—	1022	1132	
Anf. Dresden-Neust.	654	1000	120	413	635	835	1052	1158	
Dresden-Hptbf.	707	1011	133	426	646	848	1104	1207	

Dresden — Arnsdorf — Ramenz.									
Abf. Dresden-Hptbf.	602	939	1221	303	520	702	835	1119	
Dresden-Neust.	614	951	1235	314	531	715	846	1130	
Radeberg	—	1022	—	—	601	748	915	1201	
Anf. Arnsdorf	645	1030	106	344	608	756	922	1209	
Abf. Bauzen	536	908	1224	—	343	542	820	1026	
Anf. Arnsdorf	627	959	118	—	437	634	917	1123	
Abf. Arnsdorf	654	1038	123	352	615	813	927	1214	
Al-Röhrsrdorf	702	1046	131	400	623	821	937	1222	
Großröhrsrdorf	709	1053	137	406	629	828	944	1229	
Pulsnitz	718	1101	144	414	636	836	953	1237	
Bischheim	726	1110	151	422	642	844	1002	1245	
Anf. Ramenz	735	1119	159	431	650	853	1013	1254	

Arnsdorf — Pirna.												
Arnsdorf	ab	643	—	1035	122	300	351	—	640	—	1022	—
Dittersbach	↙	652	—	1044	131	311	400	—	651	—	1031	—
Dörröhrsrdorf	↘	657	809	1048	136	318	405	533	657	900	1036	—
Lohmen	↘	707	819	1059	148	328	415	543	—	910	1046	—
Copitz	↘	716	829	1108	155	339	424	553	—	920	1055	—
Pirna	↘	719	832	1111	158	342	427	556	—	923	1058	—

Pirna — Arnsdorf.											
Pirna	ab	515	540	743	844	1204	248	514	638	833	1008
Copitz	↙	519	543	746	847	1207	251	517	642	836	1011
Lohmen	↘	532	556	759	859	1220	304	531	655	849	1024
Dörröhrsrdorf	↘	541	606	808	910	1233	316	543	710	900	1033
Dittersbach	↘	—	612	—	916	1239	323	549	716	905	—
Arnsdorf	an	—	621	—	925	1248	334	601	728	914	—

Drei erprobte Marken:  
**Lorbeerkrone**  
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.  
**Siegerin**  
Allerfeinste Süßrahm-Margarine, in Geschmack und Aroma der Molkebutter am nächsten.  
**Palmato**  
Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.  
Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.  
Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.



**Sprech-Apparate,**

**Schallplatten**

Mund- und Ziehharmonikas  
Blasakordeons — Violinen — Okarinas  
Zithern — Notenblätter — Trommeln  
Stimmpleifen, Stimmgabeln, Saiten usw.  
in großartiger Auswahl empfiehlt

**Richard Berndt**  
Pulsnitz, Schießstr. 227  
Musikwaren- u. Saitenhandlung

**Idealbrot**

6 Pfd. 66 Pf. — 4 Pfd. 44 Pf.  
empfeht Rich. Götz, Schloßstr.  
Bäckerei mit elektr. Kraft-Betrieb.

**Empfehlung.**

Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgebung wird der in der Landes-Erziehungsanstalt für Blinde ausgebildete

**Seiler Walter Kühne in Pulsnitz, Langestraße 367,**  
zu Arbeitsaufträgen angelegentlich empfohlen.  
Chemnitz, im Mai 1913.

Direktion der Königlichen Landesanstalt.

Empfehle ein reichhaltiges Lager in  
**Herren- u. Knaben-Hüten**  
sowie Klapp-Hüten  
in jeder Preislage zu soliden Preisen  
**Ed. Urban, Pulsnitz**  
Bismarckplatz.



# Vorteilhafte Angebote zum Pfingst-Fest!

Herren-Frühjahrs-Anzüge	M	19 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>	29 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>
Herren-Frühjahrs-Paletots	M	15 <sup>00</sup>	19 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>
Herren-Hosen	M	2 <sup>50</sup>	3 <sup>50</sup>	5 <sup>90</sup>	8 <sup>90</sup>	12 <sup>00</sup>
Sport- und Touristen-Anzüge	M	16 <sup>00</sup>	21 <sup>00</sup>	27 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>
Wetter-Pelerinen für Herren u. Damen	M	7 <sup>90</sup>	9 <sup>90</sup>	12 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup>
Gummi-Mäntel für Herren und Damen	M	13 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup>	21 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>	29 <sup>00</sup>
Moderne Ulster	M	25 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>	55 <sup>00</sup>	65 <sup>00</sup>
Cutaway-Anzüge mit gestreifter Hose	M	35 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>	52 <sup>00</sup>	60 <sup>00</sup>	68 <sup>00</sup>
Gerock-Anzüge, tadelloser Schnitt	M	29 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>	54 <sup>00</sup>

Knaben-Blusen-Anzüge	M	2 <sup>75</sup>	5 <sup>00</sup>	8 <sup>50</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	20 <sup>00</sup>
Knaben-Jacken-Anzüge	M	5 <sup>50</sup>	8 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	21 <sup>00</sup>	26 <sup>00</sup>
Knaben-Pyjackets	M	3 <sup>90</sup>	5 <sup>90</sup>	8 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	14 <sup>00</sup>	17 <sup>00</sup>
Knaben-Leibchen-Hosen	M	0 <sup>95</sup>	1 <sup>50</sup>	2 <sup>75</sup>	3 <sup>75</sup>	4 <sup>75</sup>	5 <sup>50</sup>
Knaben-Kittel u. Kittel Anzüge	M	0 <sup>75</sup>	1 <sup>90</sup>	3 <sup>50</sup>	4 <sup>90</sup>	7 <sup>00</sup>	9 <sup>50</sup>
Knaben-Capes	M	2 <sup>90</sup>	3 <sup>90</sup>	4 <sup>90</sup>	5 <sup>90</sup>	6 <sup>90</sup>	8 <sup>90</sup>
Knaben-Schul-Anzüge	M	4 <sup>90</sup>	6 <sup>50</sup>	8 <sup>50</sup>	10 <sup>50</sup>	16 <sup>00</sup>	22 <sup>50</sup>
Knaben-Schul-Joppen	M	1 <sup>90</sup>	2 <sup>75</sup>	4 <sup>00</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>90</sup>	9 <sup>50</sup>
Knaben-Schul-Hosen	M	0 <sup>95</sup>	1 <sup>50</sup>	2 <sup>75</sup>	4 <sup>00</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>50</sup>

..... Jedes Kleidungsstück ist von tadelloser Passform und leiste ich für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie. ....

## Heinrich Esders, grösstes Spezial-Geschäft für solide Herren- u. Knaben-Garderoben Dresden Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

Billige, streng feste Preise!

### Das diesjährige Pfingstschiessen in Pulsnitz

wird vom 12. bis mit 15. Mai abgehalten.

Jeden Tag Aus- und Einzug des Schützen-Jäger-Bataillons.

Alle Festtage vor- und nachmittags

**FREI-KONZERT**

Abends: Illumination des Festplatzes.

Mittwoch, d. 14. Mai, abends  
**Grosses Brillant-Kunst-Feuwerk.**

Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Die Schützendeputation  
d. Joh. Rietschel.

NB Das Vergeben der Plätze findet Donnerstag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.



### Gasthof Vollung

Morgen, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Rich. Siede.**



### Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 4. Mai, von nachm. 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

wozu ergebenst einladet **Paul Menzel.**

### Gasth. z. goldn. Krone, Obersteina.

Sonntag, den 4. Mai, von abends 7 Uhr ab

laden zur **starkbesetzten Tanzmusik**

freundlichst ein **Paul Graf und Frau.**

### Hotel haufe, Grossröhrsdorf

Mittelgasthof.

Morgen, Sonntag:

**Feine Ballmusik.**

— Anfang 4 Uhr. —

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Joh. Funck.**

### Ihr verloren

von der Obersteinaer Schule bis Niedersteina. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung bei Herrn Robert Frescher, Obersteina abzugeben.

Gardinen,  
Vitragestoffe,  
Kollostoffe,  
Spachtelborden,  
Tüllkanten,  
Kollospitzen

empfiehlt äußerst preiswert

**Fedor Hahn.**

### Stolls Automobil-Vorderwagen D. R. G. M.

für Getreide- und Grasmähmaschinen.

Ist das Vollkommenste!

Unentbehrlich für jeden Landwirt, der seine Pferde schonen will.

Bequem an jeder Mähmaschine anzubringen.

Ferner: Gras- u. Getreidemähmaschinen, Patent-Heuwender mit Schwadenrechen, fahrb. Hederich-Spritzen (auch tragbare, gebrauchte am Lager), Patent-Knochenschrotmühlen (Stück 20—65 Mark) auch für elektrischen Betrieb — empfiehlt —

**B. Büttner,**

Landw. Maschinen u. Geräte

**Lichtenberg.**



## Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 4. Mai:



**Grosse öffentl. Ballmusik**

Anfang nachmittags 6 Uhr.

Hochachtungsvoll **Gustav Patitz.**

### Stadt Dresden, Kamenz.

Morgen **Grosser Kavalier-Ball.** Anfang Sonntag: **4 Uhr.**

Hochachtungsvoll! **Rudolph Koch.**

## Die Badezeiten

in meiner Anstalt sind so, daß jedermann innerhalb dieser Stunden Gelegenheit haben wird, sich der angenehmen und zur Erhaltung der Gesundheit dringend erforderlichen Wirkung eines Bades zu erfreuen.

Das Kurbad ist geöffnet im Sommer von 7, im Winter von 8 bis 8 Uhr abends (ununterbrochen) Sonntag bis mittag.

Das Kurbad verabreicht Wannenbäder, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Sool-, Moor- und Schwefelbäder, Dampf- und Heißluftbäder als Ganz- und Teilbäder, Dampf- und Heißluft-Touchen, sowie örtliche Bestrahlungen, Vibrations- und Standmassage, alle Arten Wasser-Anwendungen, — Niederlage von Wormser Obst- und Trauben-Säften. —

**P. Walterstein,** Schillerstraße, Telefon No. 171.

## Blühende Rosen,

Alpenrosen im Topf, Palmen u.w., sowie einen

10 Stück M 2.50, Efeupflanzen, empfiehlt **Robert Hübner, Pulsnitz M. S.**

## Stuttgarter Lebens-Versicherungs-Bank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand . . . . . 1 Milliarde und 78 Million. M

Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 217 Million. M

Ueberschuß in 1912 . . . . . 13,2 Million. M

Auskünfte erteilt Kaufmann Richard Schneider in Pulsnitz.

